

Quarternetz Friesenberg – Jahresbericht 2023/24

Soziales und Kulturelles

«Kultur im Friesenberg»

Bei «Kultur im Friesenberg» hatte das Quarternetz Friesenberg (QNF) den Lead für die Gesamtkoordination.

Noch immer ist die SWAP-Kleidertauschbörse das einzige Kulturprojekt, das im Rahmen von «Kultur im Friesenberg» von uns unterstützt wird und stattfindet. Auch im letzten Jahr haben jeweils fast 100 Frauen an den zwei Veranstaltungen teilgenommen und Kleider getauscht. Auch ist das Projekt zu einem Treffpunkt geworden: Das Café, das die Frauen selber betreiben, wird rege besucht. Das Projekt wird auch 2024/25 weitergeführt.

«Repair Café»

Das Quarternetz nimmt beim «Repair Café» eine vernetzende Rolle zum Quartier wahr und unterstützt das Projekt 3- bis 4-mal im Jahr konkret bei der Umsetzung. Der Lead des Angebots liegt beim GZ Heuried.

Auch im letzten Jahr wurde das Angebot rege genutzt. Mit der neuen Leiterin, Celia Honauer vom GZ Heuried, gibt es vermehrt auch neue Freiwillige, die das Projekt mit ihrem Knowhow bereichern. 2024 wird es für das «Repair Café», das im Rahmen des Flohmi der FGZ stattfindet, eine kleine Änderung geben: Wir werden, auf Wunsch der Freiwilligen, nur mit einer Teststation vor Ort sein – es werden keine Reparaturen mehr auf dem Friesenbergplatz durchgeführt. Der Transport der nötigen Utensilien ist zu aufwendig – Reparaturen werden nurmehr im Heuried ausgeführt. Wir werden sehen, wie sich das auswirkt.

Frauenpalaver

Das QNF ist Initiantin und Umsetzerin des Projekts.

Das Angebot hat sich sehr bewährt! Aus den Treffen sind nicht nur Tanz-Sport-Angebote für die Teilnehmerinnen entstanden – Maya Seffah, die Gründerin von «Moves Grooves», konnte das Angebot auch ins Quartier tragen und bietet im GZ Heuried neu einen Kurs für alle Frauen an. Ich habe Maya dabei unterstützt, dass sie von der Integrationsförderung finanzielle Hilfe bekommt, damit sie ihr Angebot gratis auch für Frauen von der AOZ öffnen kann. Diese Hilfe wurde bewilligt. Seit diesem Frühling erhält Maya nun einen kleinen Zustupf von der Stadt.

Am Frauenpalaver nehmen nach wie vor allwöchentlich zwischen 6 und 14 Frauen teil. Ich habe letzten Sommer auch einen Ausflug ins BIZ organisiert; dadurch haben einige Frauen eine weiterführende Beratung erhalten. Der grösste Erfolg dabei war, dass Maya Seffah durch diese Hilfe ein Stipendium für ihre Ausbildung zur Ernährungsberaterin erhalten hat und diese Ausbildung nun online absolvieren kann.



Auch der Schwimmkurs konnte endlich erfolgreich aufgelegt werden. Im Mai 2024 wurde der erste Kurs für Frauen in der Schulschwimmanlage Grünau durchgeführt. Die Koordination zwischen Schwimmlehrerin und den Frauen wird von mir gemacht. Im Weiteren besteht Hoffnung, dass das Projekt vom Sportamt mitfinanziert wird. Eine Antwort dazu soll Mai/Juni 2024 erfolgen.

Schreibdienst

Das QNF hat das Projekt initiiert und führt es seit Januar auch selber durch.

Im Durchschnitt erhalte ich alle 9 Tage Besuch von einer Person, die Hilfe braucht. Einige brauchen Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen, z. B. für die Kinderzulagen beim neuen Job, oder auch Hilfe bei der Wohnungssuche oder für Bewerbungsunterlagen.

Die Pilotphase ist seit August letzten Jahres abgeschlossen. Fazit ist: Ich kann das Projekt in diesem Umfang gut weiterführen. Von Quartierbewohner:innen, die das Angebot nutzten, erhielt ich bis jetzt immer sehr positive Rückmeldungen.

Hinterhofaktionen

Das QNF ist Initiatorin dieser Aktionen, die immer in Zusammenarbeit mit Quartierbewohner:innen umgesetzt werden.

Im September 2023 fand die zweite Hinterhofaktion in der 17. Etappe statt. Nach der ersten Durchführung waren alle Teilnehmer:innen so begeistert, dass sie beschlossen, dieses Zusammentreffen zu wiederholen. Sie werden den Grillabend 2024 nun selbstständig durchführen. Meine nächste Hinterhofaktion findet Ende August statt. Diesmal werden wir in der Etappe 18 der FGZ den Grill aufstellen.

Asylsuchende im Friesenberg

Seit die Asylsuchenden in den Triemli-Personalhäusern eingezogen sind, stehe ich im engen Austausch mit der AOZ, die dort für die Betreuung verantwortlich ist. Zurzeit leben etwas mehr als 450 Menschen dort, und es kommen jede Woche neue Familien dazu. Dank der Zwischennutzung, die ich in der FGZ-Überbauung Grossalbis durchführte, konnte Aika Baumgartner einmal die Woche die Küche eines der Häuschen nutzen, um mit den Unterkunftsbewohner:innen gemeinsam zu kochen und zu essen. Dieses Angebot konnte auch von Quartierbewohner:innen genutzt werden. Verschiedene haben diese «kulinarischen Nah-Reisen» besucht und dort den Geschichten der Asylsuchenden gelauscht. Ein Plus für alle Beteiligten. Das Angebot konnte dank engagierten Bewohner:innen der Genossenschaft Rotach nach der Zwischennutzung dorthin verlegt werden.

Diesen Frühling habe ich einen zweiten Quartierrundgang organisiert, der leider nicht so gut besucht war wie der erste. Trotzdem haben sich, vor allem die Jüngeren, gefreut über neue Entdeckungen im Quartier. In



Anbetracht der Pläne der Stadt, dort noch weitere 350 Menschen – vielleicht sogar noch mehr – unterzubringen, soll das dritte Personalhaus ebenfalls für Asylsuchende umgebaut werden. Es bleibt also eine wichtige Aufgabe, den Kontakt mit der AOZ zu pflegen und evtl. sogar auszubauen.

Aufsuchende/Mobile Quartierarbeit

Auf meinen Spaziergängen von Spielplatz zu Spielplatz habe ich einige Leute getroffen, die noch nie vom Quartiernetz gehört hatten. Ausserhalb der Spielplätze kommt es vor allem auch bei meiner Mitarbeit in der Bäckerei «Täglichbrot» zu Gesprächen. Noch zeichnen sich aber keine klaren neuen Handlungsfelder ab.

Zwischennutzung Grossalbis

Fast 100 Personen hatten sich für das Projekt interessiert – 73 davon haben für die Zeit der Zwischennutzung einen Raum oder sogar ein ganzes Häuschen belegt. An der Finissage Anfang Februar fand ein reges «Häuschen-Hopping» statt. Weit über 100 Personen nahmen daran teil. Die Vielfalt, die es auf dieser kleinen Reise durch das Grossalbis-Quartier zu entdecken gab, war augenöffnend: Bilder, Workshop-Gemeinschaften, Tapetenhersteller, Riesen-Cameras-Obscuras, Kinderzeichnungen, Spoken-Word-Lesungen, Konzerte, gemeinsames Malen mit Galerie-Ausstellung, Möbelrestauration, Graffiti-Kunst und eine kulinarische Weltreise prägten die zwei Abende. Alle Beteiligten genossen die Zeit dort sehr und waren dankbar für diese Möglichkeit. In der bald erscheinenden Dokumentation wird das alles noch im Bild anschaulich zu sehen sein.

Angebote für Kinder und Jugendliche

Aufgabenhilfe

Das QNF macht die Koordination zwischen dem Jugendrotkreuz und den Kindern/Eltern sowie den Lehrpersonen. Das QNF ist Verhandlungspartnerin für die Ref. Kirche Friesenberg bezüglich Raumnutzung und steht auch im Austausch mit den Eltern der Kinder.

Eine jüngere Kindergruppe hat die Aufgabenhilfe nun für sich «erobert» – die Älteren sind eine Etappe weiter: Es kommen 12 neue Kids, die vom Angebot profitieren. Die Suche nach Freiwilligen ist für das Jugendrotkreuz noch immer eine Herausforderung. Um das Angebot aber nicht ausfallen zu lassen, habe ich das Angebot ein paar Mal bei uns im Quartiernetz durchgeführt. Zurzeit läuft gerade alles wieder gut.

Jugend und Aussenraum

Das QNF macht im Quartier bezüglich Jugend das Monitoring.



Die FGZ hat im letzten Sommer eine Jugendumfrage gemacht. Über 80 Jugendliche nahmen daran teil: Es gab über 120 Rückmeldungen. Dabei zeigten sich Gemeinsamkeiten, z. B. der Wunsch nach mehr Sportgelegenheiten wie Fussballplätze, Pingpong-Tische, Basketballfelder, Outdoor-Gym oder eine Halle für im Winter. Andere wünschten einen Ort zum Chillen – das könnte ein Raum oder auch eine Dachterrasse mit gedecktem Teil sein. Wieder andere fragten nach Wohnraum für Jugendliche und junge Erwachsene in der FGZ oder nach mehr Brunnen. In einem zweiten Schritt waren die Jugendlichen eingeladen, ihre Ideen im Rahmen eines Workshops zu konkretisieren; daran nahmen 20 Jugendliche teil. Drei Gruppen haben die Themen «Events für und mit Jugendlichen», «Jugendraum» sowie «Sportangebote» bearbeitet. Bis heute besteht leider nur noch die Eventgruppe, diese konnte dafür im Dezember einen ersten Event durchführen. Mittlerweile hat die Gruppe von der FGZ auch einen Raum erhalten, in dem sie ihre nächsten Events planen kann. Der Jugendraum, der mal Thema war, konnte leider nicht in Betrieb genommen werden: Das Jugendteam vom GZ Heuried konnte die Verantwortung und somit die Begleitung leider nicht übernehmen. Dieser Raum wurde nun der Eventgruppe übergeben. Ob der Raum in einem nächsten Schritt auch anderen Jugendlichen zugänglich gemacht werden kann, bleibt offen.

Zudem bin ich dabei, bezüglich der Vorfälle, die Jugendliche auf dem Friesenbergplatz verursachten und noch immer verursachen, eine Forumtheatervorstellung zu organisieren, die zum einen für die Quartierbewohner:innen und zum anderen für die Schulen durchgeführt wird. Thema der Veranstaltung ist der «Respekt zwischen den Generationen». Dabei werden Situationen nachgespielt, die so oder ähnlich sich im Quartier zugetragen haben. Der Anlass wird für die Schulen am 26. September stattfinden; vermutlich wird auch die Veranstaltung für die Quartierbewohner:innen an diesem Tag durchgeführt. Es werden drei Schulen daran teilnehmen, und ich hoffe sehr, dass wir auch am Abend den Saal mit Interessierten voll bekommen.

Im Weiteren bin ich mit Jolanda Nyffeler (Jubiläumskomitee FGZ) und einem Jugendarbeiter des GZ Heuried daran, einen Wettbewerb für junge Sprayer:innen zu organisieren. Die Gewinner:in kann unter Anleitung die Wand, die wir von Grün Stadt Zürich zur Verfügung bekommen, besprayen. Auch hier bin ich im Lead und mache die Koordination zwischen Sprayer:innen, Jugendarbeit und Jolanda Nyffeler. Im Oktober soll die Umsetzung stattfinden.

Schüler:innenparlamente

Eine Analyse des QNF

Im Rahmen unserer Beteiligung in der Begleitgruppe im Projekt «Kinder-/Jugendpartizipation» in der Stadt, durchgeführt von der OKAJ Zürich, konnte ich an der ersten Jugendkonferenz der Stadt Zürich teilnehmen, die im GZ Heuried stattfand. Die Jugendlichen haben neun Vorstösse erarbeitet, wovon am Schluss des Tages sieben davon der Gemeinderatspräsidentin Sofia Karakostas übergeben wurden. Themen der neun Vorstösse



waren: **Grüne Baustellen in der Stadt Zürich / Offene Turnhallen** / Projekt WP (Welt Politik) / Expert:innen im Unterricht / Aufenthaltsraum für Pausen mit Essensautomat mit gesundem und nachhaltigem Angebot für alle Schulen der Stadt Zürich / **Schüler:innenpass für Vergünstigungen im Kultur- und Freizeitbereich sowie für Verpflegung / Günstigere ÖV-Tickets für die städtische Bevölkerung, abgestuft für das Alter bis und ab 18 Jahre / Umgang mit Frühstunden / Gegen Diskriminierung an Zürcher Schulen / Gegen Diskriminierung an Schulen von religiösen Minderheiten**. Die gelb markierten Vorstösse wurden angenommen und sollen bis 7. Juli vom Stadtrat beantwortet werden. Wer die Erläuterungen dazu haben möchte, kann sich gern bei mir melden.

Dass die Veranstaltung der Jugendkonferenz im GZ Heuried und nicht im Rathaus durchgeführt wurde, haben einige Politiker:innen und Moderator:innen moniert – unter anderem auch ich. Im Vergleich: Das kantonale Pendant, das Jugendparlament, tagt mittlerweile zweimal im Jahr im Rathaus, was dem Anlass einen offiziellen Charakter verleiht und: Die Jugendlichen fühlen sich ernst genommen. Eine Allianz von linken Parteien hat im Gemeinderat in der Budgetdebatte 2023 Gelder beantragt, damit die nächste Jugendkonferenz ebenfalls im Rathaus tagen kann.

Vernetzung

Wir sind weiterhin in folgenden Vernetzungsgruppen mit dabei:

- Arbeitskreis Friesenberg neu: Netzwerk Alter
- Jugendvernetzung Kreis 3
- Quartierkonferenz Kinder Kreis 3
- Runder Tisch Friesenberg
- Runder Tisch Schulkreis Uto

Jahresschwerpunkte 2024

- Abschluss Zwischennutzung
- Forumtheater Thema «Respekt zwischen Generationen», September
- Zusammenarbeit Stiftung WfKF: Vätertreff, Siedlungsfest, Siedlungssitzung, ganzes Jahr
- Frauenpalaver: Schwimmkurs und weitere «Exkursionen»
- AOZ: Austausch und Zusammenarbeit
- Aufstockung Stelle Quartiernetz: Stellenbeschreibung und Ausschreibung
- Graffiti: Begleitung Wettbewerb
- Mobile Quartierarbeit



- **Quarternetz stellt sich vor:** in der Heimgenossenschaft, in der Siedlung WfkF, in der FGZ, in der Genossenschaft Rotach

Für den Jahresbericht – Natalie Eberle

Zürich, 8. 5. 2024

